

FK/Kass.

20.05.86

STATISTISCHE BERICHTE

Artikel-Nr. 3863 84001

Öffentliche Sozialleistungen

K III 2 - j/84

7.5.86

Rehabilitationsmaßnahmen und Rehabilitanden 1984

Die Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen wird gemäß § 51 des Gesetzes zur Sicherung und Eingliederung Schwerbehinderter in Arbeit, Beruf und Gesellschaft, zuletzt geändert am 18.7.1985 (BGBl. I S. 1516) durchgeführt. Danach werden die Träger der Rehabilitationsmaßnahmen jährlich über die Zusammensetzung des Kreises der Rehabilitanden nach Alter, Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Wohnort, Stellung im Erwerbsleben und Beruf, ferner über Art und Ursache der Behinderung sowie Anzahl, Art, Ort, Dauer und Ergebnis der durchgeführten Rehabilitationsmaßnahmen befragt. Es werden medizinische und berufsfördernde Maßnahmen sowie Maßnahmen zur sozialen Eingliederung unterschieden, die je nach Träger der Maßnahme unterschiedlich definiert sind. Als Rehabilitanden gelten Personen, die im Berichtsjahr eine oder mehrere Rehabilitationsmaßnahmen abgeschlossen haben, die vier Wochen oder länger dauerten.

Seit 1981 wird die Statistik der Rehabilitationsmaßnahmen durch die Statistischen Landesämter und das Statistische Bundesamt erhoben und aufbereitet. Die Erhebungen der ersten beiden Jahre waren jedoch sehr unvollständig, so daß erst ab Berichtsjahr 1983, mit einigen Einschränkungen, von einem geordneten Erhebungsverlauf gesprochen werden kann. Beim Vergleich von 1984 mit 1983 ist zu berücksichtigen, daß 1984 bei den Trägern Kriegsoferversorgung und -fürsorge sowie bei der Sozialhilfe weitgehend nur noch Maßnahmen gemeldet wurden, die in diesem Berichtsjahr auch zu einem Abschluß kamen, so daß ein Großteil der Dauermaßnahmen nicht mehr erfaßt wurde. Die unregelmäßige Entwicklung der Zahl der Maßnahmen insgesamt ist hauptsächlich auf die starken Schwankungen bei der Gesetzlichen Rentenversicherung zurückzuführen, die – infolge des Haushaltsbegleitgesetzes 1982 – im wesentlichen auf veränderte Anspruchsgrundlagen bei Kuren beruhen.

Grundsätzlich melden die Träger Rehabilitanden mit deren Maßnahmen. Ein Teil der Träger (insbesondere die Gesetzliche Krankenversicherung) kann jedoch lediglich einzelne Rehabilitationsmaßnahmen mitteilen, die nicht für den einzelnen Rehabilitanden zusammengeführt werden können. Dies führt zu einer leicht überhöhten Anzahl der Empfänger insgesamt¹⁾.

1) Vgl. Deininger, Dieter: Rehabilitationsmaßnahmen 1983, in: Wirtschaft und Statistik 10/1985, Seite 821 ff und Ullrich, Adalbert: Ergebnisse der Rehabilitationsstatistik 1984, in: Baden-Württemberg in Wort und Zahl, 4/1986.

1. Rehabilitationsmaßnahmen und Rehabilitanden* nach Trägern

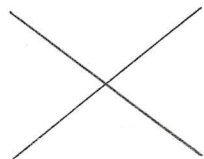
Träger der Rehabilitation	Rehabilitationsmaßnahmen					Rehabilitanden	
	1981	1982	1983	1984	Anteil	1984	Anteil
	Anzahl				%	Anzahl	%
Gesetzliche Krankenversicherung	–	91 929	114 422	118 806	42,9	118 793	44,6
Gesetzliche Unfallversicherung	9 646	12 322	12 036	12 644	4,6	10 908	4,1
Gesetzliche Rentenversicherung	130 932	118 869	82 837	102 828	37,2	99 356	37,4
Kriegsoferversorgung	7 174	8 088	6 292	7 563	2,7	7 455	2,8
Kriegsopfersfürsorge	4	1 339	1 415	893	0,3	817	0,3
Arbeitsförderung	15 067	19 850	26 243	31 865	11,5	26 651	10,0
Sozialhilfe	–	7 137	7 093	2 056	0,8	2 010	0,8
Insgesamt	162 823	259 534	250 338	276 655	100	265 990	100

* Mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.

HERAUSGEGEBEN VOM STATISTISCHEN LANDESAMT BADEN-WÜRTTEMBERG

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet

2. Rehabilitationsmaßnahmen und Rehabilitanden* nach Trägern und Art der Maßnahmen 1984

Träger der Rehabilitationsmaßnahme	Rehabilitationsmaßnahmen				Rehabilitanden	
	insgesamt	davon			insgesamt	Anteil
		medizinische Maßnahme	berufs- fördernde Maßnahme	Maßnahme zur sozialen Eingliederung		
					%	
Gesetzliche Krankenversicherung zusammen	118 806	118 806	-	-	118 793	44,7
Ortskrankenkassen	74 172	74 172	-	-	74 172	27,9
Betriebskrankenkassen	13 440	13 440	-	-	13 440	5,1
Innungskrankenkassen	3 194	3 194	-	-	3 181	1,2
Landwirtschaftliche Krankenkassen	4 775	4 775	-	-	4 775	1,8
See-Krankenkasse	12	12	-	-	12	0,0
Bundesknappschaft	876	876	-	-	876	0,3
Ersatzkassen für Arbeiter	679	679	-	-	679	0,2
Ersatzkassen für Angestellte	21 658	21 658	-	-	21 658	8,2
Gesetzliche Unfallversicherung zusammen	11 118	12 644	1 148	308	10 908	4,1
Gewerbliche Berufsgenossenschaften	8 867	7 670	1 093	104	7 353	2,8
Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaften	1 630	1 594	19	17	1 567	0,6
Gemeinde-Unfallversicherungsverbände	1 636	1 450	19	167	1 520	0,6
Feuerwehrunfallkassen	-	-	-	-	-	-
Ausführungsbehörden für Unfallvers. des Bundes	218	192	11	15	194	0,0
Ausführungsbehörden für Unfallvers. der Länder	293	282	6	5	272	0,1
Ausführungsbehörden für Unfallversicherung der Gemeinden	-	-	-	-	-	-
Gesetzliche Rentenversicherung zusammen	102 828	100 300	2 528	-	99 356	37,3
Rentenversicherung der Arbeiter	61 252	59 303	1 949	-	57 839	21,7
Rentenversicherung der Angestellten	39 639	39 062	577	-	39 602	14,9
Bundesknappschaft	154	152	2	-	134	0,0
Altershilfe für Landwirte	1 783	1 783	-	-	1 783	0,7
Kriegsopferversorgung zusammen	7 563	7 563	-	-	7 455	2,8
Kriegsopferfürsorge zusammen	893	-	178	715	817	0,3
Arbeitsförderung zusammen	31 865	-	31 865	-	26 651	10,0
Sozialhilfe zusammen	2 086	488	173	1 395	2 010	0,8
Träger insgesamt	276 655	238 345	38 892	2 418	265 990	100
In Baden-Württemberg durchgeführte Rehabilitations- maßnahmen	315 221	274 128	36 788	4 305		
davon an						
in Baden-Württemberg wohnhafte Rehabilitanden	225 112	189 348	33 747	2 017		
Rehabilitanden mit Wohnsitz in anderen Bundes- ländern oder im Ausland	90 109	84 780	3 041	2 288		

* Mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.

3. Rehabilitanden* nach Art der Behinderung und ausgewählten Behinderungsursachen 1984

Art der Behinderung	Ursache der Behinderung					
	insgesamt	darunter				
		vor und bei der Geburt entstandene Behinderung	Arbeitsunfall	Wege- und Betriebswegeunfall	Verkehrsunfall	sonstige Krankheit, (einschl. Impfschaden)
	Anzahl					
Tuberkulose	2 564	42	5	-	-	1 877
Poliomyelitis und sonstige nicht durch Arbo-Viren hervorgerufene Viruskrankheiten des Zentralnervensystems	140	8	-	-	1	126
Sonstige infektiöse und parasitäre Krankheiten	973	1	1	-	1	804
Neubildungen	21 026	4	19	1	1	20 826
Diabetes Mellitus	7 382	5	3	-	1	7 276
Sonstige Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem, Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	4 548	39	17	-	4	4 405
Psychosen	9 425	23	7	1	6	8 946
Alkoholabhängigkeit	5 254	2	21	-	-	5 082
Medikamenten- und Drogenabhängigkeit	631	-	2	-	-	524
Umschriebene Entwicklungsrückstände (insbes. Lese- und Rechtschreibschwäche, Rechenschwäche, Rückstand in der Sprech- und Sprachentwicklung)	6 433	1 227	-	1	10	285
Sonstige Neurosen, Persönlichkeitsstörungen (Psychopathien) und andere nichtpsychotische psychische Störungen (einschl. Anpassungsstörungen und Störungen des Sozialverhaltens)	15 298	62	26	4	19	14 423
Oligophrenien (Schwachsinn)	1 762	1 065	-	-	5	289
Enzephalomyelitis Disseminata (Multiple Sklerose)	853	4	3	-	1	818
Zerebrale Kinderlähmung	207	59	-	-	2	132
Epilepsie	1 166	79	4	3	12	965
Blindheit und geringes Sehvermögen	448	92	7	1	11	169
Sonstige Affektionen des Auges und seiner Anhangsgebilde (insb. Sehstörungen, Krankheiten und Anomalien des Auges)	1 160	44	23	4	9	1 002
Taubheit (einschl. geringes Hörvermögen)	288	136	-	-	1	112
Sonstige Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	459	115	-	1	5	240
Sonstige Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	4 799	178	13	1	40	3 574
Hypertonie und Hochdruckkrankheiten	5 761	10	11	-	2	5 681
Herzkrankheiten	27 669	56	33	-	6	27 200
Sonstige Krankheiten des Kreislaufsystems	15 378	19	21	1	9	15 070
Krankheiten der Atmungsorgane (ohne Tuberkulose)	11 699	28	18	-	3	10 886
Krankheiten der Verdauungsorgane	9 587	5	10	-	3	9 223
Krankheiten der Nieren und der ableitenden Harnwege	2 617	14	2	1	2	2 495
Krankheiten der männlichen und weiblichen Geschlechtsorgane, Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindung und im Wochenbett	771	2	1	-	1	751
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	3 467	29	8	-	-	2 680
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	69 976	390	360	38	368	64 267
Kongenitale Anomalien (angeborene Mißbildungen, einschl. Contergangeschädigte)	1 316	1 316	-	-	-	-
Fraktur der Wirbelsäule mit Rückenmarksschädigung (Querschnittslähmung)	479	22	90	26	96	55
Schädelfraktur, sonstige Frakturen der Wirbelsäule (ohne Querschnittslähmung) Frakturen des Rumpfskeletts, der Extremitäten, intrakranielle Verletzungen	18 842	9	5 010	1 848	1 860	938
Traumatische Abtrennung von Gliedmaßen oder Teilen von Gliedmaßen	1 039	2	462	39	94	50
Sonstige Verletzungen und Schädigungen (einschl. Luxationen, Verstauchungen, Zerrungen, Prellungen, Quetschungen, Verbrennungen)	9 646	18	3 912	600	438	422
Komplikationen nach chirurgischen Eingriffen (einschl. postoperative Zustände)	280	3	14	2	7	188
Vergiftungen durch Drogen, Medikamente, Seren und Impfstoffe; toxische Wirkungen durch medizinisch nichtgebräuchliche Substanzen	276	2	2	-	1	202
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	2 371	29	14	1	11	2 137
Insgesamt	265 990	5 138	10 119	2 573	3 030	214 120

* Mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.

4. Rehabilitanden* und Rehabilitationsmaßnahmen nach Ursache der Behinderung und Art der Maßnahme

Ursache der Behinderung Art der Maßnahme	Träger der Rehabilitation							
	insgesamt	davon						
		Gesetzliche Kranken- ver- sicherung	Gesetzliche Unfall- ver- sicherung	Gesetzliche Renten- ver- sicherung	Kriegs- opfer- ver- sorgung	Kriegs- opfer- fürsorge	Arbeits- förderung	Sozial- hilfe
	Anzahl							
Vor der Geburt entstandene Behinderung	4 251	355	-	636	4	1	2 718	537
Bei der Geburt entstandene Behinderung	887	345	-	112	3	2	227	198
Arbeitsunfall	10 119	779	8 228	471	-	2	638	1
Wegeunfall	2 354	101	2 137	-	-	-	115	1
Betriebswegeunfall	219	1	139	-	-	1	77	1
Verkehrsunfall	3 030	1 556	-	629	1	-	830	14
Häuslicher Unfall	143	1	-	-	-	-	137	5
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	11 471	10 940	-	6	1	-	518	6
Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	8 549	289	-	46	7 390	748	75	1
Berufskrankheit	1 272	27	404	175	-	-	662	4
Sonstige Krankheit (einschl. Impfschaden)	214 140	103 263	-	97 275	13	41	13 385	143
Sonstige Ursache oder mehrere Ursachen	9 575	1 136	-	6	43	22	7 269	1 099
Rehabilitanden insgesamt	265 990	118 793	10 908	99 356	7 455	817	26 651	2 010

Rehabilitationsmaßnahmen nach Art der Maßnahme

Medizinische Maßnahmen, zusammen	238 345	118 806	11 168	100 300	7 563	-	-	488
Maßnahme der stationären Behandlung	236 817	118 805	9 898	100 223	7 403	-	-	488
Sonstige Maßnahme	1 126	-	1 110	-	16	-	-	-
Stationäre Behandlung und sonstige Maßnahme	223	-	82	-	141	-	-	-
Weitere Maßnahmen	179	1	98	77	3	-	-	-
Berufsfördernde Maßnahmen, zusammen	35 892	-	1 148	2 528	-	178	31 865	173
Hilfe zur Erlangung oder Erhaltung eines Arbeitsplatzes	22 726	-	829	1 393	-	157	20 307	40
Berufsfindung und Arbeitserprobung	1 257	-	8	75	-	-	1 174	-
Berufsvorbereitung	1 818	-	23	208	-	4	1 576	37
Ausbildung	3 752	-	46	60	-	2	3 620	24
Umschulung	3 005	-	174	542	-	12	2 276	1
Fortbildung	655	-	13	69	-	-	573	-
Maßnahme in einer Werkstätte für Behinderte	1 848	-	3	93	-	2	1 679	71
Sonstige Maßnahme	81	-	2	74	-	1	4	-
Weitere Maßnahmen	750	-	50	14	-	-	686	-
Maßnahmen zur sozialen Eingliederung, zusammen	2 418	-	308	-	-	715	-	1 395
Pädagogische und/oder schulisch-pädago- gische Maßnahme	945	-	171	-	-	46	-	728
Maßnahme in einer Werkstatt für Behinderte	319	-	1	-	-	3	-	315
Sonstige Maßnahme	1 151	-	134	-	-	665	-	352
Weitere Maßnahme	3	-	2	-	-	1	-	-
Rehabilitationsmaßnahmen insgesamt	276 655	118 806	12 644	102 828	7 563	893	31 865	2 056

* Mit Wohnsitz in Baden-Württemberg.